

Forfatter: Staats-und Gelehrte Zeitung des Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten 28
Titel: Februar 1772. Num. 34

Citation: "Staats-und Gelehrte Zeitung des Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten 28 Februar 1772. Num. 34", i *Luxdorphs samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Kvarthindet*, Hamburg, 1772, s. 4. Onlineudgave fra Trykkefrihedens Skrifter: https://tekster.kb.dk/catalog/tfs-texts-3_001-shoot-w3_001_041_p4_bZONE1329005/facsimile.pdf (tilgået 16. juni 2021)

Anvendt udgave: Luxdorphs samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Kvarthindet

Ophavsret Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse.

[Læs Public Domain-erklæringen.](#)

Wieder theilte das Reich unter seine beyden Söhne, und nach demnach zu vertriefflichen Handels Anlag, zerpflanzend, ein flager und tapferes Herz, und demnach durch seine unmaßige Begierde, das Königsröich Reich zu erweitern, die erste und vornehmste Veranlassung, daß das Reich unter den nachfolgenden Königen zu fallen anfing. Die Geschichte der langen und unruhigen Regierung des Despoten, dieses letzten Königs der Lombarden, ist demnach mit der von den französischen Königen, welche auf die Lombardenfolger folgten, und mit der Abhandlung der Kaiser, welche sie dazu brachten, verwickelt, daß der Betrugler sie hier übersteht um den Ursprung einer so merkwürdigen Staatsveränderung, von ihrem ersten Anjange an, in dem folgenden Stücke zu untersuchen. (Der Beschluß folgt.)

Nachricht.

Heute wird bey H. E. Grund am Schickmarkl das neunte Stück des zweyten Theils der Wochenchrift: Nachricht des Vergnügens für den k. k. Kaiser, ausgegeben.

Demnach die Herren Oberalten des Vormüher Landes Gericht Mittewochs, den 27ten März d. J. Vormittags um 10 Uhr, auf Hr. Warten Stadthalterns Klage zu halten gewillt, so wird solches hienit an den Herrn Mann gelegen, sich bey demselben kund zu geben, damit ein jeder, so vor demselben etwas zu verhandeln oder zu verfahren hat, sich zeitig dazu entschließen, und seine Angelegenheiten gehörend beobachtet könne. Hamburg, den 17ten Februar, 1772.

Nachdem nunmehr die Ziehung der 4ten Classe 1772 zur Vollständigen Letzter schicklich geschicket, so können die resp. Interessenten die sämtlichen Ziehungslisten nunmehr bey uns einsehen, und die ihnen insofern Gemeine händlich in Empfang nehmen: welches hienit Nachhaber bey uns mit 1000 in zur künftigen 17ten Lotterie aufzuwarten werden. Man weißt an der 17ten Aufnahme dieser Lotterie um so weniger, als selbste sich ihrer weitestgehenden Einrichtung wegen vorzüglich vor ihnen vorzuziehenden unterscheidet, indem man nicht nur viele in denen verlagen Lotterien bekannt gemeine große Gewinne vernichtet, sondern auch verschiedene ansehnliche Prämien nützlich geschicket, was durch dem in der 17ten in den ersten Classen seitens neben der Beschickung vertheilt, doch selbste bey dem allernützlichsten Theile nicht nur beobachtet, sondern noch mit Mehrer sich in der folgenden Classe interessiren können, sondern dadurch auch in der letzten Classe der allernützlichsten Preile von 40 zu 50 R. erhöht worden, wie solches aus dem bey uns gratis abzufordernden Plan mit mehrerem ersichtlich ist.

Die Ziehung der ersten Classe ist hienit auf den 27ten März verordnet. Diejenigen, welche also an den interessanten Gemeinen, so schon hienit ausgeheltet werden, als: 1 Preis von 10000, 6000, 2000, 1000 R. u. s. w. nach Antheil zu nehmen begehren, wollen sich hiebey so fordernd mit Loosen von uns versehen. Hamburg, den 26ten Februar, 1772.

Schluß.

Schluß. Kömischer Kaut und General-Conteur der Lotterien.

Da die General-Direction der Herzogl. Sächsischen Coburgischen Zahlen-Lotterie die Einrichtung gemacht, daß diejenigen, welche eine huetige Entscheldung der

Lotterien-Schickale auch bey diesem soliden Anstalt, mit vorzüglich Satisfaction finden können; so mache ich solches hienit abermahl bekannt, und empfehle alle Liebhaber, welche bey der 27ten Ziehung ihr Glück versuchen wollen, heute und morgen die ihnen bestellte Billets in meinem General-Comtoir zu besterren, Am Dienstag Morgen, und solchlich so eilig als zu thun sich sieht, werde ich einem jeden Interessenten die aus dem Glücksrade gezogenen Nummern mittheilen können, da selbste durch eine Quittung auf 12r befristet werden. Hamburg, den 26ten Februar, 1772.

Herzogl. Sächsisch-Coburgisches General-Comtoir der Lotterien zu Hamburg, F. Kerpel, an der Börse.

Den der mit gewöhnlicher Anwesenheit zu Werfen geschickten 1772ten Ziehung der Königl. Preussischen Zahlen-Lotterie kamen aus dem Glücksrade zum Vorschein:

- Die 64, 65, 52, 78, und 14, bey der 16ten Ziehung der Altonaer:
- Die 21, 76, 20, 8, und 30, bey der 2ten Ziehung der Langenburger:
- Die 10, 27, 58, 14, und 82, bey der 11ten Ziehung der Mannheimer:
- Die 41, 76, 47, 27, und 3, bey der 21ten Ziehung der Regensburger:
- Die 23, 52, 53, 55, und 22, und bey der 22ten Ziehung der Sireliar:
- Die 57, 14, 58, 11, und 9.

Alle durch diese Nummern in meinem General-Comtoir gefallene ansehnliche Gewinne werden, mit einem jeden im Publico bekannt, ohne den geringsten Aufschub, und ohne den mindesten Abzug ausbezahlet.

Heute wird die Einnahme zur Swalsunder, und morgen, den 28ten dieses, zur Coburg und Regensburger Lotterie in meinem General-Comtoir geschicket, also ein jeder bis zur spätesten Schlußzeit des hienitigen hier angedehnten Posten auf selbstertheilte Weise Einträge machen, und überhaupt der rechtlichen Vorsichtung versichert seyn. Hamburg, den 26ten Februar, 1772.

Königl. Preussisch- und Dänisches General-Comtoir der Lotterien, F. Kerpel.

Die 11te Ziehung der Churfürstl. Pfälzischen Lotterie ist heute mit denen gewöhnlichen Formalitäten vollzogen worden. Die aus dem Glücksrade gezogenen fünf Gewinn-Nummern sind folgende:

- 41, 76, 47, 27, 3.
- Die 11te Ziehung reichlicher Donnerstags, den 27ten März, und die nachherigen in ununterbrochener Ordnung von drey zu drey Wochen. Mannheim, den 26ten Februar, 1772.

Von Seiten der General-Administration besagter Lotterie.

Hinter den Wägelchen, in der Königsstraße, bey der Wittwe Kühlen, wohnet ein Mechanicus, der besonders secht in Knochen- und Eisen-Handel ist, macht andere Evencules oder Reibtel, reparirt die alten auf eine besondere Art, daß man den Schaden nicht sieht; bestehet sie mit neuem Papier, wenn es nöthig ist, um einen billigen Preis.